

Rundwandervorschlag B 3

- Von Bühlau über den Weißen Adler in die Heide -

Grober Wegeverlauf: Ullersdorfer Platz – Nachtflügel – Stechgrundbrücke – HG-Weg – Alte Zwei / Zweienweg – Ullersdorfer Platz

Länge: ca. 6 km

Charakter: leichte Wanderung, überwiegend befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Schutzhütten am *HG-Weg* im Winterwald, Kreuzung *Alte Acht* bzw. Abzweig *Zweienweg*

© C. Tritschler, 2021



Der *Kranichsee* am *Rennsteig* in früheren Jahren © M. Thieme, 2015



Sehenswerte Wegezeichen!

© M. Thieme, 2009

Detaillierte Routenbeschreibung B3:

Unsere Wanderung beginnt in Dresden-Bühlau am *Ullersdorfer Platz* (erreichbar mit Bus und Bahn der DVB sowie mit Regionalbus). Parkplätze für PKW sind in den Nebenstraßen zu finden.

Zum Eingang in die Dresdner Heide laufen wir die *Ullersdorfer Straße* bis zum *Heidemühlweg*, in den wir nach links abbiegen. Nach wenigen Minuten haben wir das ruhige Wohngebiet

durchquert und gehen unmittelbar vor dem Waldrand an dem heutigen Dienstsitz des Revierförsters, dem das Revier 02 Bühlau des Forstbezirks Dresden untersteht, vorüber. An der folgenden Gabelung des Fahrweges folgen wir der *Alten Zwei* (Z), allgemein *Zweienweg* genannt.

Nach 300 m kreuzen wir den *Nachtflügel* (NF), dem wir links nach Südwesten folgen. Auf der linken Seite sehen wir schon bald den Sportplatz des TSV Dresden-Bühlau. Danach berührt unser Weg erneut das Wohngebiet Neubühlau, das in den Jahren um 1910 nördlich der *Bautzner Landstraße* angelegt worden war. Hier biegen wir schräg rechts ab in den mit rotem Punkt gekennzeichneten Weg durch den Wald und treffen auf den A-Flügel (roter Strich). Diese zwischen Weißem Adler und Großerkmannsdorf geradlinig verlaufende Verbindung gehört zu dem System von Flügeln und Schneisen, das der Forstwissenschaftler *Heinrich Cotta* für forstwirtschaftliche Belange entwickelte und ab 1832 hier wie auch in anderen Wäldern des damaligen Königreichs Sachsen anlegen ließ.

Nun passieren wir rechts die Gaststätte *Bühlauer Waldgärten*. Wir überqueren die asphaltierte Zufahrt und biegen schräg rechts wieder in den Weg mit dem roten Punkt ein. Im Verlauf dieses Weges sehen wir linkerhand das Areal der Medizinischen Klinik Weißer Hirsch, die zum Städtischen Klinikum Dresden-Neustadt gehört, rechterhand im Grund des Kerbtals das *Mordgrundwasser* mit seinem Quellmoor. Der Weg führt uns jetzt rechts abbiegend auf den *HG-Weg*. Wir überqueren die steinerne *Stechgrundbrücke* mit 22 Sandsteinpfeilern in der Brüstung und folgen, leicht ansteigend, dem *HG-Weg*. An der Wegekreuzung *Alte Acht* bzw. *Weg Acht* (8) / B-Flügel lädt eine Schutzhütte ein zur Rast (Foto). Immer weiter auf dem *HG-Weg* gelangen wir zur Kreuzung mit dem *Rennsteig* (Z), der im späten Mittelalter Teil einer überregionalen Straßenverbindung war, die lokal als Salzstraße, teils auch als *Hornweg* oder *Hohe Straße* bezeichnet wurde. Hier befand sich ca. 150 m rechts ein idyllischer See, der *Kranichsee*, der leider seit 2-3 Jahren ausgetrocknet und verlandet ist (Foto). Auf der rechten Seite des *HG-Weges* sehen wir nun das Gelände des *Forstcamps Dresdner Heide* (ehemalige Forstbaumschule). An der nächsten Kreuzung mit einer Kastanie im Schnittpunkt und sowie zwei Rastplätzen und einer Lehrtafel des Forstbetriebs (Foto) stoßen wir wieder auf den *Zweienweg* und verfolgen ihn nach rechts in südöstliche Richtung. Nachdem wir das Forstcamp hinter uns gelassen haben, gelangen wir auf dem von Kastanien schön gesäumten Weg zur *Rehwiese*, die rechterhand ein geschütztes Feuchtgebiet bildete. Leider ist auch dieses Feuchtgebiet, bedingt durch den Klimawandel, ausgetrocknet. An der Einmündung des *Hämmerchens* (T) findet sich links ein Durchlass, der einen in der Heide nicht selten anzutreffenden, historisch zu nennenden Typ verkörpert: Die Brüstungsmäuerchen sind aus Bruchstein und liegenden, teils auch stehenden Sandsteinquadern mit massivem Querschnitt von 38 cm x 38 cm aufgebaut.

Nach Kreuzungen mit *Rennsteig* (Achtung: hier an einem der Bäume etwas erhöht ein geschnittenes Wegezeichen von etwa 1960!), *Alter Acht* (Foto), A-Flügel und *Nachtflügel* gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt in Bühlau.